

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 36 (1980)
Heft: 6

Rubrik: Miszelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszelle

Natanael, ein Sohn des Tholomäus

In Joh 1,35–51 werden uns die ersten Jünger genannt, die von Jesus in die Nachfolge berufen wurden. Der letzte in dieser Gruppe ist Natanael. Joh 1,45–46 berichtet, Philippus fand Natanael und brachte ihn zu Jesus. Ein zweites Mal kommt Natanael in Joh. 21,2 vor. Wahrscheinlich war auch hier Philippus dabei. Natanael stammte nach Joh. 21,2 von Kana und Philippus nach 1,44 von Betsaida, der Stadt des Andreas und Petrus. Wie Philippus, Petrus und Andreas, so war auch Natanael Galiläer. Dabei spielt Kana im Johannesevangelium eine besondere Rolle. Die beiden ersten Zeichen fanden dort statt (2,1–11; 4,46–54).

In den synoptischen Apostelkatalogen (Mk 3,16–19; Mt 10,2–4; Lk 6,14–16) und in Act 1,13 wird Natanael nie genannt. Man kann daraus den Schluss ziehen, dass im Johannesevangelium eine eigenständige Überlieferung vorliegt, die von einem Jünger berichtet, der nicht zum Zwölferkreis gehörte und doch schon am Anfang der Tätigkeit Jesu berufen wurde. Eine zweite Möglichkeit ist, dass man den Jünger der Apostelkataloge für Natanael hält, der aus Kana stammen soll. Zwei der Apostelkataloge erwähnen nämlich an 11. Stelle, unmittelbar vor Judas Iskariot, einen Simon Kananäus (Mk 3,18; Mt 10,4). Aus Σίμων ὁ Καναναῖος wird bei Lukas in seinem Doppelwerk Σίμωνα τὸν καλούμενον ζηλωτήν (Lk 6,15) und Σίμων ὁ ζηλωτής (Act 1,13) und der Zelot Simon steht nicht mehr an 11., sondern an 10. Stelle unter den Zwölf. Vorsichtigerweise übersetzt die revidierte Lutherbibel von 1975 nicht mehr wie früher in Mk 3,18 und Mt 10,4 Simon von Kana, sondern Simon Kananäus. Es könnte sich um eine Parteibezeichnung handeln, so dass Simon zu den Eiferern für Gottes Gesetz und die Autonomie Israels gehören würde. Als einen Zeloten hat ihn dann Lukas bezeichnet. Dann würde, nach dieser Erkenntnis, kein Jünger aus Kana genannt werden. Eine dritte Möglichkeit soll erwähnt werden. Manchmal wurde Thaddäus (Mk 3,18; Mt 10,4), der bei Lukas Judas, der Sohn des Jakobus, heisst (Lk 6,16; Act 1,13), mit Natanael gleichgesetzt.

Wir versuchen noch einen anderen Weg zu gehen. Bedeutsam ist, dass nach Joh 1,45 Philippus mit Natanael in Verbindung gebracht wird. Philippus kommt in allen Aufzählungen der zwölf Apostel vor (Mk 3,18; Mt 10,3; Lk 6,15; Act 1,13), und zwar immer an fünfter Stelle, unmittelbar nach den beiden Brüderpaaren, Petrus und Andreas und den Zebedäussöhnen Johannes und Jakobus. Auch in Joh 21, einem Kapitel, das wir für die Urzelle des Johannesevangeliums halten, später als Nachtrag angefügt, kommt Philippus wahrscheinlich als einer der beiden nicht mit Namen genannten Jünger vor. Er gehört mit Natanael zusammen. Auch ein anderer Jünger aus der Gruppe von Joh 1,35–51 bleibt dort unerwähnt. Es ist der erste Jünger, dessen Name mitgeteilt wird (Joh 1,40): Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Er wird im Johannesevangelium zweimal in Verbindung mit Philippus genannt (Joh 6,7.8; 12,22). Es ist anzunehmen, dass die beiden nicht mit Namen genannten Jünger in Joh 21,2 Philippus und Andreas sind. Ausser den

in Joh 1,35–51 genannten Jüngern kommen im Nachtragskapitel die Zebedäussöhne vor, die in den Apostelkatalogen grundsätzlich unter den vier ersten Jüngern genannt werden. Auffallend ist noch die Nennung des Thomas, der in Joh 21,2 an zweiter Stelle, unmittelbar vor Natanael steht. Thomas spielt im Johannesevangelium eine besondere Rolle. Das Evangelium hatte seinen Höhepunkt mit dem Bekenntnis des Thomas zum Auferstandenen (Joh 20,28) erreicht. Dreimal wird uns ein Ausspruch des Thomas berichtet (Joh 11,16; 14,5; 20,25). In Joh 14 stellen drei Jünger an Jesus eine Frage: Thomas (V. 5), Philippus (V. 8) und Judas, nicht der Iskariot (V. 22). Dass im Johannesevangelium ein Judas, der nicht mit dem Iskariot gleich sei, erwähnt wird, zeigt, dass der von Lukas erwähnte Judas, des Jakobus Sohn (Luk 6,16; Act 1,13), nicht mit Natanael identisch ist, denn sonst wäre an dieser Stelle eben Natanael genannt worden.

Wir vermuten, dass Natanael derjenige Jünger in den Apostelkatalogen ist, der unmittelbar auf Philippus folgt (Mk 3,18; Mt 10,4; Lk 6,14): Bartholomäus. Da nach Ostern Thomas besondere Bedeutung erlangte, ist es wohl daher zu erklären, dass er in der Apostelgeschichte um eine Stelle (bei Matthäus) bzw. zwei Stellen (bei Markus und Lukas) vorrückte und in Act 1,13 zwischen Philippus und Bartholomäus zu stehen kam. Wir nehmen ferner an, dass sich im Apostelkreis für Natanael die Bezeichnung Bartholomäus durchsetzte. Er wurde in den Listen einfach als Sohn des Tholomäus geführt.

Wurde nämlich der Name eines Mannes zusammen mit den Namen seines Vaters in der Überlieferung festgehalten, so konnte auch einer der beiden Namen weggelassen werden. In Joh 21,2 werden uns die Namen der Söhne des Zebedäus nicht genannt. In Mk 3,17 ist von Jakobus, dem Sohn des Zebedäus, und seinem Bruder Johannes die Rede, die beide Donnersöhne genannt werden. In Mt 10,2 fehlt die Bezeichnung «Donnersöhne». In Lk 6,14 und Act 1,13 ist der Name des Vaters «Zebedäus» weggefallen.

So könnte ursprünglich von Natanael, dem Sohn des Tholomäus, die Rede gewesen sein. Später sprach man nur noch vom Sohn des Tholomäus, von Bartholomäus, dem Jünger, der gleich nach Philippus in die Nachfolge eintrat.

Edeltraud Leidig, Ettingen